



**Aachener Zeitung vom 25012008**

**Sprachrohre für Millionen**

**Zeitungsmuseum präsentiert Zeitungen ethnischer Minderheiten in Europa**

Zeitungsmuseum präsentiert Zeitungen ethnischer Minderheiten in Europa

Aachen. Von Spanien bis Finnland und von Nordirland bis Rumänien: In Europa gibt es 31 von ihnen, sie haben exotische Namen wie "Hufvudstadsbladet", "Dolomiten" oder "La Quotidiana" und trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft etwas Wichtiges gemeinsam: Sie sind Sprachrohr ethnischer Minderheiten.

Die Rede ist von Tageszeitungen, die von eben diesen Minderheiten – etwa Sorben in Ostdeutschland, Italiener in Kroatien, Deutsche in Dänemark – herausgegeben werden und sich zu der Organisation Midas (Minority Dailies Association) zusammengeschlossen haben. 22 von ihnen sind nun im Internationalen Zeitungsmuseum (IZM) in der Pontstraße ausgestellt. "Die meisten dieser Zeitungen sind bei uns im Westen unbekannt", erklärt Edmund Scherrer, seit 15 Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter beim IZM und Organisator der aktuellen Ausstellung "Europäische Tageszeitungen in Regional- und Minderheitensprachen".

Eigene Kultur pflegen

Wer in einem fremden Land lebt, habe oft andere kulturelle Wurzeln als die "Gastgeber" und spreche eine andere Muttersprache, so Scherrer weiter. In Europa seien es mehr als 50 Millionen Menschen, die in verschiedenen Staaten ethnische Minderheiten bilden und sich durch eine eigene Geschichte, Kultur und Sprache von der Mehrheit unterscheiden. Umso wichtiger sei es für diese Menschen deshalb, "dass sie ihre Kultur weiterpflegen und bewahren können".

Auf zehn großen Stellwänden präsentiert das IZM seinen Besuchern auch Wissenswertes rund um die ausgestellten Tageszeitungen – kleine Informations-Kärtchen geben Aufschluss über die Historie des jeweiligen Blattes, eine Landkarten-Grafik hilft bei der lokalen Einordnung der Bevölkerungsgruppe. Schnell bekommt man einen Eindruck von der Vielfalt der Sprachen, und der Vergleich einiger Weihnachts- und Neujahrsausgaben spiegelt das unterschiedliche Verständnis der Kulturen wider.

Eine Besonderheit erwartet den Besucher aus dem Archiv des Zeitungsmuseums: Begleitend zur Ausstellung zeigt das IZM historische Ausgaben deutschsprachiger Zeitungen aus aller Welt wie etwa die Deutsch-Australische Post aus dem Jahr 1895, die Deutsche Zeitung für Chile anno 1920 oder den Osmanischen Lloyd von 1916.

"Gäste, die über das ausliegende Infomaterial hinaus noch Fragen zur Ausstellung haben, finden im ersten Stock des Museums stets einen Ansprechpartner", betont Scherrer. Die Ausstellung kann dienstags bis freitags von 9.30 bis 17 Uhr besucht werden und dauert noch bis zum Freitag, 29. Februar. Der Eintritt ist frei. (wyb)FAU: rvos..

**Datum:** 20080125

633695, AAZ, 25.01.08; Words: 369, NO: 9016370125

**Aachener Zeitung vom 25012008**

**Kein Titel**